

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: - (2014)

Artikel: Einblicke in 75 Adelbodmer Hiimatbriefe
Autor: Koller, Toni / Aellig, Jakob
Kapitel: 1997 : Hiimatbrief Nr. 58
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jakob Aellig giesst die Adelbodmer Mundart und ihre speziellen Ausdrücke in ein fiktives Zwiegespräch.

Gsätzeni vam aalte Sami

- Hanes: Chrischte, ig wellten der schaffe!
Giischt du di anderi Wucha umhi
ga tagwane?
- Chrischte: Ja richtig gnueg, fi völlig richtig
zweenig gnueg!
Ig neemi lieber e Stremperm Bärg.
Ol e Selda.
- Hanes: Ol apa mis Winterguet? Chrischte,
Chrischte! Du bischt mer nug fin
iina. Uf ds Maal chunscht nug mit
dem nüwschte Jutz: «Vroni, Vroni,
Subventioni!»
- Chrischte: O nii! In de drissger Jaare hescht
ddu der Sanierigspulover and
ghabe, nät iig!
- Hanes: U ddu hescht bim Chue-Grütze nie
mee wäder 70 Täleni bbotte.
- Chrischte: Soe, magsch ddu seligs
uberschmecke?
- Hanes: Ja wolapa. Es isch ale chünts, dass
du imene Käschi dahiiumen e
Jutzbächer voll Näpeni hescht.
- Chrischte: Äbe, das tuet der ungnaad. Miner
Näpeni sin äbe nät eso wolfeli wie
d Tiischtliga van dine Loopene.
- (Ds Brächts Röesa erscheint am Weg)
Höret sofort uuuf ääke, ebb es
Malorte passiert.
- Hanes: Ee, das isch jitz grad guet, dass du
nus ufteechnischt zfridne. (...)
Der Luub chunnt witer wan der Tuub!
- den Lohn geben
zur Taglohnarbeit
Redensart eines ver-
storbenen Mitbürgers
Anteil Bergrecht
Hausplatz-Recht
Nicht ganzjährig
bewohntes Wohnhaus
samt Liegenschaft
- Samtmutz
Anspielung auf die
Hofsanierungen in
der Wirtschaftskrise
Kuhwerte bis Fr. 1'000
werden in Talern
angegeben
- Kenntnis haben
bekannt
Fach
Nachtopf; 20 Fr.
schmerzen
wohlfeil
Fladen; Kühe
- zanken
Unglück
- ermuntern
Netter; Zorniger